



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die neue Stadt

Feder, Gottfried

Berlin, 1939

8. Schornsteinfeger

[urn:nbn:de:hbz:466:1-84833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-84833)

Planungsbeispiel.

Als **Beispiel** für eine derartige kleine Anlage wird eine Schleiferei und Messerschmiede in Prenzlau, Schulzenstr. 478, zur Darstellung gebracht (Abb. 242). Zu dem Geschäft gehören eine Werkstatt und ein Laden. Beide könnten nach Angabe des Handwerksmeisters etwas größer sein. Die Wohnung liegt im 2. Geschoß darüber. Es gibt in Prenzlau 2 Spezialgeschäfte dieser Art. Die Eisenwarenhandlungen und auch andere Einzelhandelsgeschäfte machen dem Unternehmen sehr viel Konkurrenz, so daß der Inhaber gezwungen ist, während dreier Monate jährlich als Hausschlächter zusätzlichen Verdienst zu suchen. Ebenso vermittelt er Maschinenverkäufe. Bei einer besseren und klareren Wirtschaftsführung wären diese Betriebe jedoch durchaus lebensfähig. Der Meister in Prenzlau liefert zu $\frac{3}{4}$ an die Landwirtschaft. Das Geschäft hat einen Umsatz von etwa 10000 RM., an maschinellen Kräften ist im Betrieb ein 3-PS-Elektromotor vorhanden.

Als weitere Anregung für die Grundrißgestaltung wird der Typ 2 und 6 aus dem Gewerbeanhang, „Grundrißtypen allgemein“, vorgeschlagen.

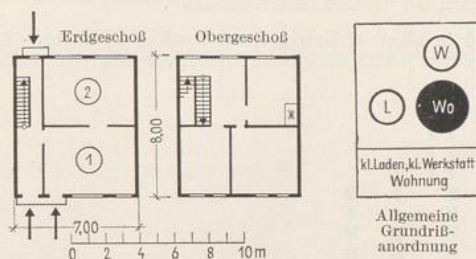


Abb. 242. Messerschmiede und Schleiferei (Prenzlau).

Grundstücksgröße
im allgemeinen:
eingebaut: 200 m²,
freistehend: 800 m².

1 Laden,
2 Werkstatt.

Schornsteinfegergewerbe und sonstige Reinigung.

Die Statistik erfaßt unter XXIII₃:

- a) Schornsteinfegergewerbe,
- b) Reinigung von Gebäuden und Wohnungen.

Die Gruppe a des Gewerbes kommt in jeder Stadt vor. Die Gruppe b kommt für eine 20000er Stadt nicht in Frage. Im Reichsdurchschnitt ist auf 20000 Menschen ein Betrieb mit 4 Beschäftigten vorhanden. In dem Typenbild ist besonders deutlich zu ersehen, daß in den 41 untersuchten Städten 2—3 Betriebe am häufigsten vorkommen mit durchschnittlich 4—6 Beschäftigten. Das Gewerbe ist regelmäßig angesetzt. Die Streuungen in der Größe beruhen auf örtlichen Abgrenzungen der Arbeitsgebiete und der Größe des Konzessionsgebiets.

Als normale **Betriebsgröße** kommen demnach 2—3 Betriebe mit insgesamt 4—6 Beschäftigten in Frage, also je Betrieb 1—2 Beschäftigte. 60 vH aller Betriebe im Reich gehören zu dieser Größenklasse.

Nach Rücksprache mit dem Reichsinnungsverband der Schornsteinfeger wurde uns mitgeteilt, daß in einer Stadt von 20000 Einwohnern höchstens 2 Betriebe mit 2—3 Beschäftigten angesetzt werden sollen. Die Größe der Anzahl der Schornsteinfegerbetriebe hänge jedoch sehr stark von der Bebauungshöhe der betreffenden Stadt ab. Es ist ja selbstverständlich, daß die Reinigung der Kamine in hochgeschossigen Häusern mehr Zeit und Arbeit erfordert als die in niedergeschossigen Häusern mit nur wenigen Wohnungen.

Für die Planung haben wir daher nur 1 Betrieb mit 2 Beschäftigten in Rechnung stellen können, damit keine Übersetzung auftritt.

Die **allgemeine Tendenz** des Gewerbes ist leicht ansteigend. Das wird bedingt durch die fortschreitende Verstädterung und die zunehmende dreigeschossige Bebauung, die für den Beruf des Schornsteinfegermeisters immer mehr Arbeit mit sich bringt.

Die **städtebauliche Verteilung** im Stadtbild soll möglichst an verkehrsgünstigen Punkten (Bahnhöfe, Knotenpunkte von Verkehrsstraßen) liegen, um das oft weite Konzessionsgebiet leicht bearbeiten zu können.

In Prenzlau greift das Konzessionsgebiet des Gewerbes weit über das Einflußgebiet der Stadt selbst hinaus. In den seltensten Fällen ist das Gewerbe auf den Ort der Niederlassung beschränkt.

Planungsbeispiel.

Für die Grundrißanordnung schlagen wir Typ 9 (s. Gewerbeanhang) vor.

